

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

3/2020 | 30. Juni

Die Klimafrage ist zurück

Es ist Sommer und wir fragen uns: Wird es wieder so heiss? Die Stadt Zürich reagiert auf die Klimaerwärmung mit der [Fachplanung Hitzeminderung](#), denn Städte sind davon besonders stark betroffen.

Eco-bau reagiert mit Bildung. Wir bieten unsere letztjährigen Herbstkurse, die beide ausgebucht waren, im September nochmals an: [Mehr Grün für ein gutes Stadtklima](#) und [Klimakompatibel Bauen](#).

Bleiben Sie gesund und bewahren Sie einen kühlen Kopf!
Ihr eco-bau Team

Fokus

Wenn der Klimawandel Städte aufheizt

Nicht nur die Stadt Zürich hat mit ihrer [Fachplanung Hitzeminderung](#) die wichtigsten Handlungsfelder identifiziert und einen Massnahmenkatalog bis 2023 skizziert. Auch andere Städte wie Basel zeigen mit [Klimakarten](#), wo die Hitze heute und in Zukunft zum Problem wird. Im Zentrum der Umsetzungsagenda der Stadt Zürich stehen die Hitzeminderung im Aussenraum sowie der Erhalt der Kaltluftströme. Angesprochen ist nicht nur die Stadtplanung selber, sondern auch Hochbauämter, Bauherren und Architektinnen und Architekten. So z. B. in den folgenden Themen:

- Prüfung und Verankerung der Hitzeminderung in der Nutzungsplanung
- Berücksichtigung der Hitzeminderung in Architekturwettbewerben
- Pilot- und Leuchtturmprojekte mit besonderer Berücksichtigung der Hitzeminderung
- Integration der Hitzeminderung in neuen Planungsgrundlagen und Freiraumkonzepten
- Erhalt und Neupflanzung von Bäumen auf öffentlichen und privaten Grundstücken
- Pilotprojekte städtische und private Vertikalbegrünungen

Im Anhang 2 der Umsetzungsagenda werden die Massnahmen beschrieben. Wer sich einen schnellen Überblick zum Thema verschaffen möchte, schaut die [Einstein-Sendung](#) vom 25. Juni 2020 auf SRF.

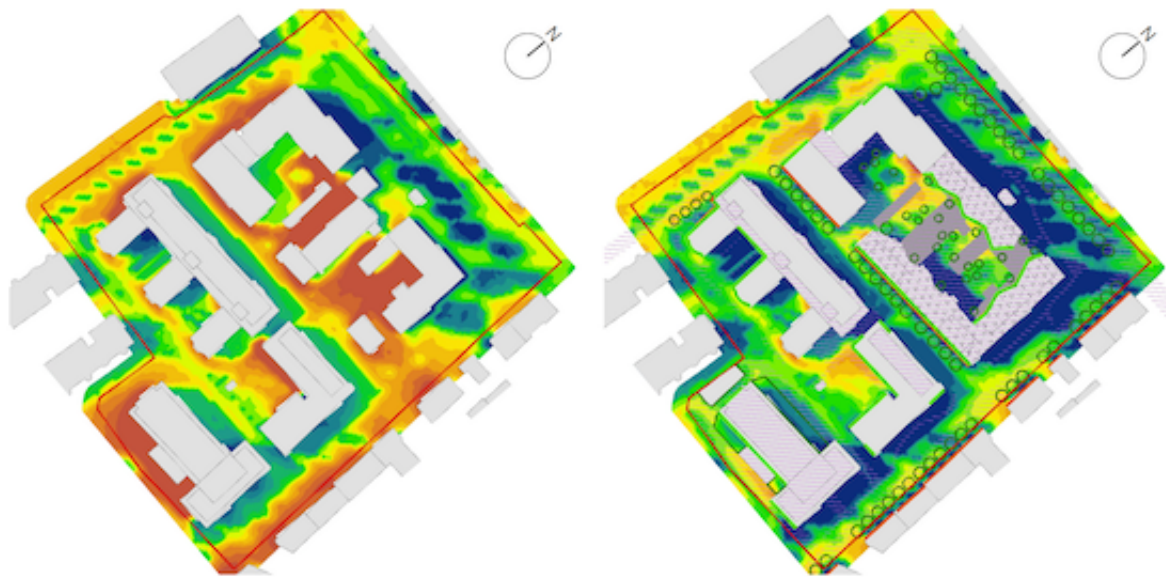


Abb. links zeigt den Ist-Zustand und Abb. rechts klimaoptimierte Situation. Tagessituation: PET 14 Uhr, 2 m über Grund. Grafik: Fachplanung Hitzeminderung. Stadt Zürich (Hrsg.), 2020.

Minergie-A-ECO ist der Klimastandard

Der Kombinationsstandard Minergie-A-ECO von Minergie und eco-bau enthält heute bereits viele Vorgaben, die dem klimakompatiblen Bauen entsprechen.

So werden Minergie-Gebäude in der Regel mit erneuerbarer Energie beheizt, und der Einbau von energieeffizienten Geräten verlangt. Der Baustandard Minergie-A gewährleistet eine höhere energetische Unabhängigkeit durch Eigenproduktion dank grosser Photovoltaikanlagen. Eine gute Tageslichtsituation trägt bei ECO dazu bei, dass Kunstlicht möglichst sparsam eingesetzt wird.

In der Erstellung und bei der Materialwahl wird im Zusatz ECO auf tiefe, graue Energie und neu auch tiefe Treibhausgas-Emissionen geachtet.

Auf die zunehmende Hitze im Sommer hat Minergie eine Antwort: So ist ein gut funktionierender Sonnenschutz heute Pflicht. Ausserdem leistet die Begrünung am Bau oder die begrünte Umgebung im Zusatz ECO einen Beitrag zur Hitzereduktion.

Vorgaben zu wassersparenden Armaturen verringern dessen Verbrauch und Energiebedarf für die Warmwasseraufbereitung. Was sind Ihre Erfahrungen dazu? Worauf sollen wir in Zukunft noch mehr Wert legen? Bitte [melden](#) Sie sich bei uns.

Treibhausgas-Emissionen berechnen

Mit dem Standard Minergie-ECO 2020 wurden erstmals für alle Gebäudetypen (Verwaltung, Schulen, Wohnbauten, Verkaufslöke, Gewerbeliegenschaften etc.) Grenzwerte für Treibhausgas-Emissionen entwickelt. Dabei entspricht der tiefere Grenzwert einer vorbildlichen und CO₂-sparenden Bauweise, während der höhere Grenzwert einer Bauweise entspricht, die angesichts der Klimakrise von allen Gebäuden unterschritten werden sollte.

Damit bereits früh in der Planung abgeschätzt werden kann, ob ein Projekt in Bezug auf Treibhausgas-Emissionen der Baumaterialien gut abschneidet oder nicht, hat eco-bau ein einfaches [XLS Tool](#) erarbeitet, das auf der Webseite von Minergie unter dem Standard ECO gratis zur Verfügung steht. So kann eine Architektin oder ein Architekt schon den ersten Entwurf hinsichtlich der grauen Energie und der Treibhausgas-Emissionen überprüfen und optimieren.

Ausserdem entwickelt eco-bau aktuell ein Plug-in für die Software Revit, das es Planern erlaubt, den Entwurf bezüglich grauer Energie und grauer Treibhausgase zu optimieren. Später soll das Plug-in auch für ArchiCAD zur Verfügung stehen.

Mit 33 Ideen gegen die Klimakrise

In der Maiausgabe der Zeitschrift Hochparterre und auf hochparterre.ch sind in der Titelseite 33 Ideen versammelt, wie Architektinnen, Architekten, Bauherrschaften und Ingenieure gegen die Klimakrise bestellen und entwerfen können. Denn der Gebäudepark verursacht etwa 40 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstosses.

Eco-bau empfiehlt diese 33 Klimatipps, da sie die richtigen Fragen in allen Bauphasen stellen.

Minergie-ECO 2020 fordert schon heute die Optimierung der grauen Treibhausgase ein. Die Instrumente Eco-BKP und Eco-Produkte für die Materialisierung helfen klimabewusst zu entscheiden.

Der Sonderdruck mit den 33 Ideen gegen die Klimakrise kann beim Verlag [kostenlos bestellt](#) werden.

Klimaglossar

Das [Klimaglossar](#) vom Bund soll helfen, dass Fachleute und Menschen in Ausbildung die Begriffe zum Thema Klima einheitlich verwenden. Das Glossar beschreibt rund 30 wichtige Basisbegriffe kurz und verständlich, und verweist auf weiterführende Informationen und Quellen.

Nachhaltige Gebäude

Low-Tech auf dem Industrieareal

Mitten in der Viscosistadt in Emmenbrücke LU wurde kürzlich das [Low-Tech-Bürogebäude Emmenweid](#) als Ersatzneubau in Betrieb genommen. Baumschlager Eberle Architekten übernahmen dafür das Konzept ihres inzwischen siebenjährigen, wegweisenden Projekts 2226 (Raumtemperatur 22-26°C), das in Lustenau im Vorarlberg steht: Viel träge thermische Masse in Form von starkem Mauerwerk, Betondecken und Böden, gepaart mit guter Wärmedämmung und mässigem Glasanteil, während Menschen, Geräte, Beleuchtung und Sonne die Wärmequellen bilden.

Das Innenraumklima wird dabei über sensorgesteuerte Lüftungsflügel geregelt. Dadurch können Heizkörper und Lüftungskanäle weggelassen werden. Eine effiziente Nutzung des Tageslichts wird durch geschickte Positionierung der Fenster erreicht. Der Verzicht auf ein Untergeschoss und Gebäudetechnik reduziert die graue Energie. Eine Einschätzung zum neuen Gebäude von Baumschlager Eberle ist im [Tagesanzeiger](#) nachzulesen.



Foto: Roger Frei

Neues aus dem Verein eco-bau

Schweizer Gebäudelabels im Überblick

GEAK, Minergie, SNBS und 2000-Watt-Areal sind vier Schweizer Gebäudelabels, die EnergieSchweiz kurz und bündig auf [ihrer Website](#) erklärt. Eco-bau bringt die Themen des gesunden und ökologischen Bauens sowohl bei Minergie im Zusatz ECO, wie auch beim SNBS ein.

Die vier Labels haben zusammen mit eco-bau und weiteren Organisationen Mitte Mai die [Charta Gebäudelabels Schweiz](#) unterschrieben, in der sie sich gemeinsam den Klimazielen der Energiestrategie 2050 verschrieben haben. Sie alle streben eine [engere Zusammenarbeit](#) an.

HSR ist neues Mitglied

Eco-bau zählt mit der [Hochschule für Technik Rapperswil HSR](#) 14 Bildungsinstitutionen zu unseren Mitgliedern. Wir freuen uns, dass gesundes und nachhaltiges Bauen auf immer mehr Interesse in der Bildung stösst. Die HSR ist in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung sowie in der anwendungsorientierten Forschung tätig. Die Hochschule ist Teil der [Fachhochschule Ostschweiz FHO](#).

Neu im eco-bau Team

Seit Kurzem verstärkt Daniela Eising das eco-bau Team im Bereich Eco-Produkte und Basil Monkewitz im Fachbereich Gebäude und bei den Fachpartnern. Das heisst für unsere Mitglieder und Fachpartner mehr Fachkompetenz auf der Geschäftsstelle.

Nachhaltig und gesund bauen

Merkmale für Low-Tech-Komponenten

Ein aktuelles Beispiel eines Low-Tech-Gebäudes steht im St. Galler Rheintal. Die Erweiterung des [Landwirtschaftlichen Zentrums](#) in Salez zeichnet sich aus durch ein klares

Raster, hohe Räume, eine einfach bedienbare manuelle Lüftung, konstruktiven Sonnenschutz und Materialien mit niedrigem Anteil an grauer Energie.

Für Planungs- und Baufachleute hat *Runder Tisch Energie und Bauen* anhand dieses Projekts eine Reihe von [Infoblättern](#) publiziert. Sie erklären Zusammenhänge und Lösungsansätze von der Planung bis zur Ausführung verschiedener [Low-Tech-Komponenten](#) am Gebäude.

Publikationen

Faktor-Heft Transformation

Ein bestehendes Quartier, das sich auf dem Weg zum 2000-Watt-Areal befindet, kann neu als *Areal in Transformation* zertifiziert werden. Das aktuelle Themenheft *Transformation* stellt das Konzept sowie die ersten zertifizierten Areale vor. Dabei kommen nebst dem Nobelpreisträger Jacques Dubochet verschiedene Akteure zu Wort. Es wird über die Resultate der Pilotphase berichtet und Lösungsansätze für die nachhaltige Transformation werden thematisiert.

Faktor Verlag, Zürich, 2019. 48 Seiten, 30 Franken. [Bestellen](#)

Veranstaltungen und Weiterbildung eco-bau

Mehr Grün für ein gutes Stadtklima

Im Vertiefungskurs von eco-bau und SIA wird die Bedeutung unserer Freiräume für eine qualitätsvolle Innenentwicklung angesprochen. Denn diese tragen zur Integration und Akzeptanz von Bauten im städtebaulichen Umfeld bei. Im Kurs wird die Seite der Bestellung beleuchtet, und es werden Lösungsansätze vermittelt, die zu mehr Nachhaltigkeit in der Planung führen.

Datum, Ort: 11. September 2020, 9-17 Uhr, SIA-Form Schulungszentrum in Zürich
[Flyer](#) und [Anmeldung](#)

Klimakompatibel Bauen

Die Erwärmung in der Schweiz nimmt, verglichen mit dem globalen Mittel, deutlich zu. Entsprechend gross sind die Folgen und der Handlungsbedarf. Im Vertiefungskurs Klimakompatibles Bauen von eco-bau und SIA setzen wir uns mit den Schweizer Klimaszenarien auseinander und fragen, was dies für die Planung und Realisierung von Gebäuden bedeutet.

Datum, Ort: 30. September 2020, 9-17 Uhr, SIA-Form Schulungszentrum in Zürich
[Flyer](#) und [Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Weiterbildung anderer Anbieter

Dachbegrünung unterhalten

Begrünte Dächer sind ökologische Ausgleichsflächen. Sie sind wertvoll für Flora und Fauna und wirken der sommerlichen Hitze in bebauten Gebieten entgegen. Begrünte Dächer verbessern das Stadtklima.

Für den sachgemässen Unterhalt sind jedoch einige Grundkenntnisse nötig. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie diese Flächen effizient und naturnah unterhalten, Problemen vorbeugen, und so einen Mehrwert für Mensch und Natur schaffen.

Datum, Ort: 9. September 2020, 9-17h, Zürich

Veranstalter: Sanu

[Infos und Anmeldung](#) / [Flyer](#)

CAS Innenarchitektur an der HSLU

In Zukunft werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Das [Institut für Innenarchitektur](#) an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur trägt diesen Umständen Rechnung und bietet im Herbst 2020 drei neue Weiterbildungskurse zum Thema *Bauen im Bestand* an. Mit dem erfolgreichen Besuch von drei Weiterbildungskursen und einer schriftlichen Abschlussarbeit kann neu ein [CAS Innenarchitektur](#) erworben werden.

Mehr zu den neuen drei Weiterbildungskursen: [Entwerfen im Baubestand](#), [In-Wert-Setzen im Baubestand](#), [Architekturpsychologie im Baubestand](#)

Energie-Versorgungssicherheit in der Schweiz

An der Jahrestagung des Energie-Cluster geht es rund um die Versorgungssicherheit in der Schweiz. Referenten erörtern, wie die aktuelle und künftige Situation in der Schweiz aussieht, und wie der Bedarf der Versorgung sein wird.

Datum, Ort: 9. September 2020, 13-17h, PostFinance-Arena, Bern

Veranstalter: Energie-Cluster

[Infos und Anmeldung](#)

[Geschäftsstelle eco-bau](#) | Röntgenstrasse 44 | 8005 Zürich | info@eco-bau.ch
Barbara Sintzel / Ariana Pradal

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.